

Die Suche nach den Zwergen in Köln

Es war vor langer Zeit. Im Jahr 1977 lebten zwei Zwerge. Der erste hieß Langbard und die Zweite hieß Amber. Sie lebten im Kölner Dom. Langbard und Amber machten immer die Arbeit im Kölner Dom – ohne das sie jemand sah. Sie hatte einen Sohn. Er hieß Grimbor. Grimbor war ein Jahr alt und machte immer sehr viel Quatsch. Die Eltern konnten nicht mehr auf ihn aufpassen, weil sie im Kölner Dom arbeiten mussten. Deswegen ließen sie ihn weglaufen. Die Mutter fand es richtig schwer ihr eigenes Kind weglaufen zu lassen. Am Freitag gingen Langbard und Amber auf die Hohenzollernbrücke. Sie hatten nämlich ihren Sohn gesehen und riefen: „Grimbor! Grimbor!“ Aber Grimbor hörte sie nicht und ging weiter. Amber und Langbard waren traurig, weil Grimbor sie nicht hörte. Amber wollte Grimbor die ganze Zeit suchen aber Langbard hatte viel zu viel Angst das irgendwas passiert. Nach einer Stunde gingen sie wieder zum Kölner Dom. Sie hörten sehr komische Geräusche und bekamen Angst. Später als das Geräusch aufhörte, wollten sie gucken von wo das Geräusch kam. Sie guckten und sahen das Bauarbeiter da waren. Sie wollten den Kölner Dom verschönern. Die beiden waren traurig, weil sie nun nicht mehr im Kölner Dom zu gebrauchen waren. Sie wollten schlafen gehen, doch Amber wollte nicht schlafen gehen. Deswegen tat sie so als würde sie schlafen. Abends ging sie raus und wollte Grimbor suchen. Sie war wieder auf der Hohenzollerbrücke und sie rief die ganze Zeit: „Grimbor! Grimbor! Grimbor!“ Sie fand ihn aber nicht und ging weiter. Nach einer Stunde kam sie am Rheinpark an. Sie rief auch hier: „Grimbor! Grimbor! Grimbor!“ Doch auch hier fand sie ihn leider nicht und ging traurig weiter. Dann kam sie unten am Rhein an und rief auch hier: „Gimbor! Gimbor! Gimbor!“ Doch auch hier fand sie den Zwerg nicht. Amber musste sich sehr beeilen, da morgen der Langbards Geburtstag war und er 55 Jahre alt wurde. Das war zwar schon sehr alt, aber für einen Zwerg waren 55 Jahre nicht viel, weil Zwerge bis zu 500 Jahre alt werden können. Amber ging weiter und kam im Kölner Zoo an. Auch hier rief Sie nach ihrem Sohn. Wieder bekam sie keine Antwort und sie schlich sich in den Zoo. Sie ging als erstes zu den Eseln. Danach war sie bei den Braunbären und als letztes ging sie zu den Flamingos, aber auch dort fand sie ihn nicht.

Als sie bei Hennes, dem FC-Maskottchen, angekommen war, rief sie noch einmal nach Grimbor und plötzlich hörte sie eine Stimme die „Ja!“ rief. Amber war so glücklich, dass sie etwas gehört hatte und guckte durch das Fenster und sah Grimbor wie er versuchte Hennes schlafen zu legen. Sie weinte vor Freude und sagte: „Komm mit mir mit Grimbor.“ Grimbor wollte aber nicht mitkommen, da sie ihn mit einem Jahr weggeschickt hatte und weil sie ihm verschwiegen hatten das er noch einen Zwillingbruder hatte. Er hieß Leon. Grimbor hatte ihn zufällig gesehen als er in Köln spazieren ging. Er war ihm aufgefallen, weil er genau so aussah wie er selber. Er war böse auf seine Eltern aber er war auch glücklich das ein Elternteil nach ihm gesucht hatte. Er ging mit seiner Mutter den ganzen Weg zurück. Als sie ankamen war es schon morgens. Die beiden hatten Glück das Langbard ein Langschläfer war. Sie hatten es gerade noch geschafft bevor er aufgestanden war. Sie sagten „Puh, gerade noch geschafft.“ Amber war sehr glücklich, dass sie es geschafft hatten und sang für ihn Happy Birthday. Langbard fragte wer denn der Zwerg sei. Grimbor rief: „Ich bin dein Sohn meine Mutter ist den weiten weg gegangen um mich zu suchen und du tust gar nichts für mich!“ Er wurde sehr sauer. Langbard glaubte ihm nicht und wollte ihn testen ob er wirklich sein Sohn war. Amber versuchte ihm die ganze Zeit zu sagen, dass es wirklich sein Sohn war aber es dauerte noch eine ganze Stunde bis es Langbard endlich glaubte. Grimbor verzieh seinen Eltern und erzählte ihnen was er die ganzen 20 Jahre so gemacht hatte. Er erzählte auch, dass er noch einen Zwerg gesehen hatte der genau so aussah wie er selbst. „Du hast Leon gesehen deinen Zwillingbruder“, sagte sein Vater. Amber sagte: „Wir haben dich gefunden wir müssen auch Leon finden.“ Aber es war schon spät und sie gingen zu Bett. Am nächsten Morgen machten sie sich fertig um Leon zu suchen. Grimbor und Langbard hätten gern noch was länger geschlafen, aber die Bauarbeiter die schon um 5.00 Uhr angefangen hatten zu arbeiten, weckten die beiden auf. Noch halb schlafend gingen sie zum Rhein runter und riefen „Leon, Leon!“ Aber sie bekamen keine Antwort. Sie liefen weiter zu den Krankenhäuser. Wieder riefen sie nach Leon. Aber auch dort hörten sie nichts. Nach ein paar Minuten kamen sie am Fernsehturm an und riefen auch hier nach Leon. Aber sie bekamen keine Antwort. Grimbor war sehr traurig und sagte: „Wir werden ihn niemals finden!“ und ließ den Kopf hängen. „Ach Grimbor, lass den Kopf nicht hängen wir finden ihn schon“, sprach Langbard. Was ihm sein Vater sagte, munterte ihn auf. Er hatte noch nie so etwas tolles von ihm gehört. Nach 20 Minuten

kamen sie an der Lanxess Arena an. Sie riefen auch hier: „Leon, Leon!“ Aber leider hörten sie auch hier nichts. Sie gingen weiter. Schließlich kamen sie am Rhein Energie Stadion an und auch hier riefen sie nach Leon. Plötzlich hörten sie „Ja was ist los?“ Grimbor war so glücklich, dass sie Leon gefunden hatten. Leon sagte: „Wer seit ihr? Ich kenne nur Grimbor weil er mein Zwillingsbruder ist.“ Amber sagte: „Du bist Leon unser zweiter Sohn. Du musst mit uns mitkommen damit wir eine Familie werden.“ Aber Leon wollte eigentlich lieber dort bleiben, ging aber dann trotzdem mit. Als sie wieder am Kölner Dom ankamen, erschreckten sie sich, weil die Bauarbeiter mit der Baustelle fertig waren. Jetzt gab es auch einen Aufzug mit dem man zur Spitze fahren konnte und nicht die ganzen Stufen hochlaufen musste. Die Bänke wurden zu hoch modernen Massagesessel gemacht. Langbard wurde sauer und sagte: „Wir müssen es schaffen, dass sie Massagesessel zu normalen Bänken werden und der Aufzug wegkommt. Am Abend schlichen sich die Zwerge in den Kölner Dom und machten die Massagesessel kaputt und den Fahrstuhl auch. Als am nächsten Morgen als die Bauarbeiter in den Kölner Dom gingen, sahen sie die kaputten Massagesessel und den Fahrstuhl, der außer Betrieb war. Weil sie keine Lust hatten wieder alles von vorne zu machen, montierten sie die alten Bänke wieder und entsorgten den Fahrstuhl. Jetzt fühlte sich die Zwergenfamilie wieder wohl und konnten ihr Leben ganz normal weiterführen. Die Eltern machten ihre Arbeit im Dom und Grimbor ging jeden Tag in den Zoo und kümmerte sich um Hennes. Leon ging ins Stadion und guckte sich die Spiele des 1. FC Kölns an.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann machen sie die Arbeit immer noch im Kölner Dom noch heute.